



Leverkusen, 15. Mai 2026

Alice Werner



für die Parents for Future Leverkusen

**An den Oberbürgermeister Herrn Hebbel
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen**

**Einwendung gegen den Antrag der Energieversorgung Leverkusen GmbH und Co. KG
auf Genehmigung zur Entnahme von Grundwasser gemäß §§ 9, 10, 11, 14 WHG aus den
Fassungsanlagen der Wassergewinnung Rheindorf der EVL vom 11.09.2023**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hebbel,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Genehmigung zur Grundwasserentnahme durch die EVL ist bereits seit dem 21.07.2024
abgelaufen. Seitdem wird offensichtlich ohne formale Genehmigung, weiterhin Grundwasser
abschöpft. Es ist nicht nachvollziehbar, warum die Unterlagen erst jetzt der Öffentlichkeit vorgelegt
werden, wo doch der Antrag der EVL bereits am 11.09.2023 eingereicht wurde.

Es wird eine Entnahme von insgesamt 5,8 Mio m³ Grundwasser pro Jahr beantragt, davon alleine
1,3 Mio. m³ um die Nitratwerte zu senken. Nach Angabe der EVL wird mit Nitrat belastetes
Grundwasser als Betriebswasser kostenfrei an die Currenta weitergeleitet. Als Gegenleistung wird
von der Currenta Trinkwasser zur Verfügung gestellt - im sog Wasserkarussell. Dieser Tausch
verschleiert die tatsächliche Nitratbelastung, statt konsequent gegen den Eintrag von Nitrat ins
Grundwasser vorzugehen.

Zudem beträgt nach Angaben der Antragstellerin der Trinkwasserverlust im Leitungsnetz für den
Zeitraum 1990 bis 2013 circa 970.000 m³ pro Jahr und für den Zeitraum 2014 bis 2022 circa
950.000 m³ pro Jahr. Die Leitungsverluste sind nicht unerheblich. Bezogen auf die
Trinkwassergewinnung in den Rheindorfer Brunnen sind das immerhin mehr als 15%. Wir Parents
for Future Leverkusen fordern die erheblichen Verluste zeitnah abzustellen.



Die von der EVL beantragte Wasserentnahmemenge würde zusätzlich zu der enormen Höhe der von der lokalen Currenta beantragten Wasserentnahmemenge die Füllstände unserer Grundwasservorräte reduzieren. Jede Entnahme von Grundwasser in solch erheblichen Mengen wie beantragt setzt zum Erhalt eines Gleichgewichts - um eine kontinuierliche Entnahme zu ermöglichen - eine rapide Grundwassererneuerung voraus. Diese jedoch kann angesichts der durch den Klimawandel ausgelösten Entwicklungen nicht als gesichert betrachtet werden. Der Wupperverband, der das für die Trinkwasserversorgung unserer Haushalte benötigte Rohwasser bereitstellt, meldet für das aktuelle Wasserwirtschaftsjahr von November 2025 bis April 2026 ein massives Regendefizit. Die monatlichen Meldungen auch in der Zeit davor zeigen, dass die Niederschläge regelmäßig deutlich unter dem Durchschnitt lagen, teils sogar mit weniger als der Hälfte der „üblichen Regenfälle“. So macht sich der Klimawandel auch im bislang eher sehr niederschlagsreichen Bergischen Land bemerkbar, wo zuletzt in diesem Frühjahr der Füllstand beispielsweise der Großen Dhünnalsperre bei etwa 58% lag. Bei extremer Trockenheit steigt der Bedarf an Trinkwasser (Bewässerung), weshalb der Wupperverband auf die Notwendigkeit der Ursachenvermeidung (vor allem Reduzierung von CO₂-Emissionen) und Entwicklung von Anpassungsstrategien hinweist.

Dem schließen wir Parents for Future Leverkusen uns an. Wir müssen lernen, mit unserem Naturgut Wasser sorgfältiger als bisher umzugehen. Denn wir können nicht davon ausgehen, dass es in Zukunft so zuverlässig zur Verfügung steht wie bisher. Unsere Wasservorräte sind viel zu kostbar, um sie für die marktgerechte Verdünnung von Nitrat- und anderen Wasserverseuchungen zu verschwenden. Und wir müssen lernen, Wasser sparsamer zu verwenden und dürfen aufgrund der immer häufiger eintretenden Trockenperioden im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens nicht so weitermachen wie bisher.

Mit freundlichen Grüßen

Parents for Future Leverkusen
Dany Kahindi und Alice Werner
leverkusen@parentsforfuture.de